HEROINEN IN DER GESCHLECHTERORDNUNG

Ergebnisse der Frauenforschung

Band 42

Begründet und im Auftrag des Präsidenten der Freien Universität Berlin
herausgegeben von

Prof. Anke Bennholdt-Thomsen, Germanistik

Elisabeth Böhmer, Soziologie

Prof. Marlis Dürkop, Sozialpädagogik

Prof. Ingeborg Falck, Medizin

Prof. Marion Klewitz, Geschichtsdidaktik

Prof. Jutta Limbach, Jura

Prof. Hans Oswald, Pädagogik

Prof. Renate Rott, Soziologie

Dr. Hanna Beate Schöpp-Schilling, Amerikanistik/Anglistik, Germanistik

Prof. Margarete Zimmermann, Romanistik

Koordination: Dr. Anita Runge

Cornelia Plume

HEROINEN IN DER GESCHLECHTERORDNUNG

Weiblichkeitsprojektionen bei Daniel Casper von Lohenstein
und die *Querelle des Femmes*

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Plume, Cornelia:

Heroinnen in der Geschlechterordnung : Weiblichkeitsprojektionen bei Daniel Casper von Lohenstein und die Querelle des Femmes / Cornelia Plume. – Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1996

(Ergebnisse der Frauenforschung; Bd. 42)

ISBN 978-3-476-01462-7

ISBN 978-3-476-03669-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03669-8

NE: GT

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1996 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1996

INHALT

Dank	8
Einführung	9
<div style="text-align: center;">A. Die Geschlechterdiskussion innerhalb der <i>Querelle des Femmes</i></div>	
I. Zugänge und Verständnisvoraussetzungen	15
1. Die <i>Querelle des Femmes</i>	15
2. Die <i>Querelle</i> -Forschung	16
3. Christine de Pizan und die Entwicklung einer weiblichen Anthropologie	20
II. Die Wurzeln neuzeitlicher misogynen Anthropologien	21
1. Aristoteles	22
2. Exegetische Tradition	24
3. Säftelehre und Physiologie	29
4. Weitere antike Quellen misogynen Argumentationen	30
III. Systematische Aspekte zur Darstellung der <i>Querelle</i>	31
1. Themen und Argumentationen	35
1.1 Hauptaspekt Fähigkeiten: Die Abwesenheit ‚männlicher‘ Tugenden beim weiblichen Geschlecht	37
1.1.1 Regierungs- und Amtsführungsfähigkeit	37
1.1.2 Rationalität und Bildungsfähigkeit	44
1.1.3 Ursachenanalyse für Misogynie und die bestehenden Verhältnisse	47
1.2 Hauptaspekt Tugenden: Herausarbeitung eines weiblichen Tugendmodells	49
1.3 Umkehrung des Lastervorwurfs	56
<div style="text-align: center;">B. Weiblichkeitsprojektionen im Roman. Das Lohensteinsche Ideal vor dem Hintergrund der <i>Querelle des Femmes</i></div>	
I. Interpretationszugänge	57
II. Gattungskonventionen, Heroinengestaltung und die <i>Querelle des Femmes</i>	63
III. Strukturen des Figurenensembles	70
IV. Analysemodell zur Bewertung geschlechtsspezifischer Zuschreibungen	72
1. ‚Männliche‘ Fähigkeiten und Tugenden beim weiblichen Geschlecht	72
1.1 Heroische Tugend.	73

1.2	Regierungsfähigkeit	97
1.3	Klugheit und Wissen	110
1.4	Vaterlandsliebe	121
2.	„Weibliche“ Tugenden	126
2.1	Keuschheit	127
2.2	Liebe	136
2.3	Treue	144
2.4	Gehorsam und Unterordnung	149
2.5	Frömmigkeit, Gottvertrauen, Mitleid	163
2.6	Freundschaft	167
3.	Laster und Fehlverhalten weiblicher Figuren	173
4.	Die Tugend der Geschlechter im Vergleich	183
V.	Vergleich und Ergebnisse	186
1.	Weiblichkeitsprojektionen in <i>Herkules und Valiska</i> von Bucholtz, <i>Aramena</i> von Anton Ulrich von Braunschweig-Lüneburg und <i>Ar-</i> <i>minius und Thufsnelda</i> von Lohenstein	186
2.	Die Weiblichkeitsprojektionen im <i>Arminius</i> als Fürstinnenspiegel .	205
C. Weiblichkeitsprojektionen in Lohensteins Trauerspielen		
I.	Stand der Forschung und Fragestellung.	210
II.	Funktionalisierung misogynen Ansichten	211
III.	Konzeptionen von Hauptfiguren	221
1.	Cleopatra und Augustus	224
2.	Sophonisbe	227
3.	Agrippina	231
IV.	Darstellung der weiblichen Figuren vor dem Hintergrund der Querelle- Diskussionen	235
Ausblick und Schluß		243
Anhang		
Anmerkungen		252
Anmerkungen zu Quellenverweisen, Siglen, Übersetzungen und Bildnach- weisen		296
Anhang 1: Zusatzinformationen zu den in der Arbeit berücksichtigten Querelle- Schriften.		298

Anhang 2: Schematische Darstellung der wichtigsten Figuren im Arminius . .	303
Anhang 3: Gegenüberstellung von Textpassagen im Arminius und in der <i>Galerie des femmes fortes</i> von LeMoyne	304
Literaturverzeichnis	312
Quellenverzeichnis	312
Sekundärliteratur	317
Index	326

DANK

Das vorliegende Buch ist die überarbeitete Fassung einer Dissertation, die im April 1995 vom Fachbereich Germanistik der Freien Universität Berlin angenommen wurde. Viele Personen und Institutionen haben die Entstehung dieser Arbeit gefördert und begleitet. Ihnen möchte ich auf diesem Wege noch einmal herzlich danken.

Mein erster Dank gilt meinem Doktorvater, Herrn Professor Gerhard Spellerberg. Er trieb durch viele Fragen und in vielen Diskussionen dieses Vorhaben voran, förderte mich mit seiner Kritik, forderte bis ins Detail theoretisch präzise Arbeit und sprachlich genauen Ausdruck. Seinem Andenken ist dieses Buch gewidmet.

Die Anregung des Dissertationsprojekts verdanke ich Herrn Professor Horst Langer aus Greifswald, der auch die erste Arbeitsphase begleitete. Als fachkundige Ratgeber standen mir ferner Herr Professor Hans-Gert Roloff, Herr Professor Klaus Garber und Frau Professorin Barbara Becker-Cantarino zur Seite. Ihr möchte ich besonders für die Anregungen auf dem Gebiet der Frauenforschung danken.

Die Arbeit entstand überwiegend im Haus Potsdamer Straße der Staatsbibliothek Berlin und der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. Für die jahrelange Bereitstellung, Unterstützung bei den Recherchen, besonders nach schwer aufzufindender Quellenliteratur bin ich den Mitarbeitern beider Häuser verpflichtet.

Für die Unterstützung bei der Korrektur und Fertigstellung der Dissertation danke ich Silke Ahrens, Edeltraud und Günter Heidecker, Ulrike Hansen und Robert Rutkowski, für Rat und Hilfe bei Übersetzungen Maria Rosa Antognazza, Dolly Conto Knoll, Dorothea Heidecker, Rüdiger Hillner, Hans Walter Jaenchen, Dina Kang-Euen, Nicole Kellerhals und Marion Kuschnerus.

Mein größter Dank gilt meinem Mann, Gerhard Plume, der sich viele Male in die Diskussion von Fachfragen verwickeln ließ und dessen Antworten mir häufig neue Impulse gaben. Ihm danke ich besonders für die härteste und fröhlichste Kritik, die mein Vorhaben begleitet hat.

Für die Drucklegung der Arbeit bin ich den Herausgeberinnen der Reihe „Ergebnisse der Frauenforschung“ verbunden und für die Unterstützung der Endredaktion danke ich Anita Runge.

Cornelia Plume